



22. Volksschule. Neuschaffung eines Lehrmittels "Deutsch als Zweitsprache" (DaZ) für die Sekundarstufe I

1. Ausgangslage

Gestützt auf den Bildungsratsbeschluss vom 19. März 2012 (BRB 11/2012) liess das Volksschulamt Zürich überprüfen, ob die bestehenden DaZ-Lehrmittel und das kantonale Instrumentarium «Sprachgewandt» unter Berücksichtigung des Vernehmlassungsentwurfs des Lehrplans 21 ausreichend aufeinander abgestimmt sind. Die Ergebnisse aller bewerteten Lehrmittel sind im Bericht der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) vom Dezember 2013 dargestellt.

Am 21. Oktober 2013 hat der Bildungsrat beschlossen (BRB 34/2013), dass der Fachbereich «Deutsch als Zweitsprache» (DaZ) zum obligatorischen Fachbereich «Deutsch» gehört. Somit erhalten die aktuell eingesetzten DaZ-Lehrmittel Hoppla, Pipapo und Kontakt den Status «obligatorisch». Gleichzeitig hat er den Lehrmittelverlag Zürich (LMV) beauftragt, ein Konzept unter Berücksichtigung des Berichts zur Lehrmittelsituation im DaZ-Bereich der HfH und in Absprache mit dem Volksschulamt Zürich vorzulegen, wie das derzeit eingesetzte DaZ-Lehrmittel Kontakt auf der Sekundarstufe I optimiert, ergänzt oder ersetzt werden kann.

Der Bildungsratsbeschluss vom 5. Mai 2014 (BRB 10/2014) hielt fest, dass der LMV die Erkenntnisse des Schlussberichts der HfH für die laufende Entwicklung des DaZ-Lehrmittels für die Sekundarstufe I berücksichtigen muss.

2. Erwägung

A) Bedarf

Der Unterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) ergänzt und unterstützt den Regelunterricht im Fachbereich Deutsch. Er besitzt einen hohen Stellenwert: Rund ein Drittel aller Lernenden im Kanton Zürich hat eine andere Erstsprache als Deutsch; rund 1000 Kinder und Jugendliche ohne Deutschkenntnisse treten jährlich in die Volksschule ein.

Der Bericht der HfH vom Dezember 2013 hat Erfahrungen aus der Praxis bestätigt, wonach auf der Sekundarstufe I bezüglich DaZ-Lehrmittel ein Handlungsbedarf besteht: Das bislang unterrichtsleitende Lehrmittel Kontakt 1 und 2 entspricht nicht mehr den Bedürfnissen der heutigen Unterrichtssituationen. Kontakt, seit zwei Jahrzehnten im Einsatz, wurde vor allem für neu zugewanderte Jugendliche konzipiert, welche damals (1994)

insbesondere in Sonderklassen E eingeschult wurden. Einige Inhalte und Aufgabenstellungen sind nicht mehr zeitgemäss. Das Lehrmittel muss zudem auf den Lehrplan 21 abgestimmt werden. Auf dem Deutschschweizer Lehrmittelmarkt gibt es keine geeignete Alternative. Eine Aufnahme in das Programm der ilz wird deshalb angestrebt.

B) Anforderungen

Vom Volksschulamt Zürich wurde am 31. Januar 2014 ein Anforderungskatalog erstellt, der die Kriterien für ein DaZ-Lehrmittel für die Sekundarstufe I formuliert.

C) Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes

Ausgehend von diesem Anforderungskatalog und dem Schlussbericht der HfH beauftragte der LMV Prof. Dr. Claudio Nodari und Claudia Neugebauer vom Institut für Interkulturelle Kommunikation (IIK), Zürich, ein inhaltlich-didaktisches Konzept zur Neuschaffung eines DaZ-Lehrmittels für die Sekundarstufe I zu erarbeiten.

Dieses Konzept wurde am 4. September 2014 vom IIK dem LMV eingereicht. Anfang November 2014 führte der LMV ein Hearing mit Lehrpersonen zum inhaltlich-didaktischen Konzept durch, und es wurde entsprechend angepasst.

Diese Fassung des inhaltlich-didaktischen Konzeptes und das Entwicklungskonzept wurden dem Volksschulamt Zürich im Dezember 2014 vorgelegt und am 9. Januar 2015 präsentiert. Die Stellungnahme des Volksschulamts Zürich war insgesamt positiv, dessen Anregungen wurden im Entwicklungskonzept berücksichtigt.

Am 17. März 2015 erfolgte eine Präsentation des Entwicklungskonzeptes in der Kantonalen Lehrmittelkommission (KLK). Das Entwicklungskonzept stiess bei der KLK auf Zustimmung.

D) Didaktischer Ansatz

Der Ansatz in der DaZ-Didaktik ist konsequent dem kompetenz- und handlungsorientierten Lernen verpflichtet. Die Vorgaben im Lehrplan 21 sind dabei massgebend.

Im Unterschied zu herkömmlichen Lehrmitteln für Deutsch als Fremdsprache, in denen primär Alltagssprachliche Kompetenzen vermittelt werden, geht es im DaZ-Unterricht um den Kompetenzaufbau für das Fach «Deutsch» und für sämtliche Fächer, in denen schulsprachliche Kompetenzen eine wichtige Rolle spielen. Für diesen Kompetenzaufbau müssen bereits im Anfangsunterricht die Grundlagen gesetzt werden.

Das DaZ-Lehrmittel stützt sich auf den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen des Europarats (GER) mit den drei grundsätzlichen Globalskalen im Sprachniveau:

- A (elementare Sprachanwendung), untergliedert in A1 und A2
- B (selbstständige Sprachanwendung), untergliedert in B1 und B2
- C (kompetente Sprachanwendung), untergliedert in C1 und C2

Für die Neuschaffung des DaZ-Lehrmittels ergeben sich folgende Konsequenzen:

- Im ersten Deutschlernjahr erhalten die Lernenden intensiven Deutschunterricht, der in der Regel in Gruppen erteilt wird. In diesem Jahr muss mindestens die GER-Stufe A2 erreicht werden. Insbesondere auf den GER-Stufen A1 und A2 muss folglich intensives und kursorisches Lernen im DaZ-Lehrmittel unterstützt werden.
- Auf der GER-Stufe B1 bekommen das selbstständige Lernen und die Übernahme von Selbstverantwortung ein grosses Gewicht. Die Fähigkeit, selbstständig zu lernen, muss deshalb schon im Anfangsunterricht mit Hilfe des DaZ-Lehrmittels gezielt aufgebaut und im Aufbauunterricht stark unterstützt werden können.

Ein Vergleich der Deskriptoren in Bezug auf die Kompetenzabstufungen zwischen dem im Kanton Zürich eingesetzten Sprachstandserhebungsinstrument «Sprachgewandt» mit dem GER lässt folgende Schlussfolgerungen zu:

- Die im Anfangsunterricht (Niveau A) von «Sprachgewandt» zu erwerbenden Kompetenzen entsprechen in etwa den GER-Stufen A1 und A2.
- Die im Aufbauunterricht (Niveau B) zu erwerbenden Kompetenzen gemäss «Sprachgewandt» entsprechen in etwa der GER-Stufe B1.

E) Zusammenarbeit mit laufenden Förderprogrammen

Es wird darauf geachtet, dass das geplante DaZ-Lehrmittel nicht nur auf die bestehenden Instrumentarien zur Lernstandserhebung («Sprachgewandt») abgestimmt ist, sondern auch auf laufende Förderprogramme («Aktive Lernzeit und Lernerfolg für ALLE», «Qualität in multikulturellen Schulen (QUIMS)») unter der Leitung des Volksschulamts Zürich.

In einem Austausch im November 2014 wurde diesbezüglich ein Informationsfluss in Bezug auf die Erkenntnisse der Bedürfnisse der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler im 7. Schuljahr vereinbart. Diese Erkenntnisse aus den laufenden Förderprogrammen fliessen in die Entwicklung des neuen DaZ-Lehrmittels (Niveau B1 nach GER) ein.

F) Lehrwerkteile und Struktur

Das geplante DaZ-Lehrmittel umfasst pro Stufung des GER (A1, A2, B1) je drei Lehrwerkteile:

Für die Lernenden:

- Je ein Themenbuch für A1, A2 und B1:
Einweg, mit entsprechenden Audiofiles und Hörtexten
- Je ein Arbeitsheft für A1, A2 und B1:
Einweg, mit entsprechenden Audiofiles und Hörtexten

Die Themenbücher und die Arbeitshefte sind jeweils in 10 Themeneinheiten gegliedert. Jede Themeneinheit ist wiederum in verschiedene Sektionen unterteilt, die im Schwerpunkt Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben oder alle Fertigkeiten zusammen behandelt.

Zudem werden durchgängige Themenbereiche wie Language awareness, interkulturelles Lernen, Lernenlernen, Landeskunde oder mathematischer Grundwortschatz in allen Themeneinheiten punktuell oder vertieft aufgegriffen. Der systematische Aufbau der Aufgabentypen und Fertigkeiten unterstützt das nachhaltige Lernen.

Die Lehrwerkteile für B1 können sowohl kursorisch als auch gezielt zum Aufbau einer spezifischen Sprachkompetenz eingesetzt werden.

Für die Lehrperson:

- Je ein Handbuch für A1, A2 und B1:
Das Handbuch bietet vielfältige Angebote und Materialien für die Lehrperson zur Unterrichtsvorbereitung, Durchführung und Nachbereitung.
- Je digitale Angebote für A1, A2 und B1:
ein mit den Materialien verlinktes Handbuch, ausdrückbare Vorlagen, Jahresplanungen, Text- und Audiofiles

Zudem stehen auf einer Website allgemeine Informationen zum Lehrmittel sowie Hinweise zu fachdidaktischen Grundlagen zur Verfügung.

G) Projektorganisation

Die folgende Projektorganisation ist für den Entwicklungsplan vorgesehen:

Bezeichnung	Funktion	Personen
Steuergruppe	Strategische Führung	- Beat Schaller (LMV) - Roland Boot (VSA) - Beisitz: Projektleitung Inhalt, Claudio Nodari (IIK), Projektleitung LMV, Florian Gelzer (LMV)
Projektleitungsteam	Operative Führung	- Projektleitung Inhalt, Claudio Nodari (IIK) - Projektleitung LMV, Florian Gelzer (LMV)
Autorenteam	Inhaltsentwicklung	Ca. 5-8 Autorinnen und Autoren
Fachexperten	Fachdidaktische Begleitung	Ca. 3 Fachexpertinnen und Fachexperten, die über ein fundiertes Wissen im Bereich des Fremd- und Zweitsprachenerwerbs und der Zweitsprachendidaktik sowie über Erfahrung im DaZ-Unterricht von Jugendlichen und in der Lehrmittelgestaltung und -produktion verfügen.
Praxisexperten	Begleitung aus Praxissicht	Ca. 6 Lehrpersonen, die über Erfahrungen im DaZ-Unterricht mit Jugendlichen auf den Stufen A1, A2, B1 und über Erfahrungen im Einsatz von Lehrmitteln verfügen.

H) Planung

Für den Entwicklungsplan des DaZ-Lehrmittels sind folgende vier Phasen vorgesehen:

Phase 1:

Nach einem erfolgten Produktionsauftrag durch den Bildungsrat werden die Feinplanungen aller Lehrmittel für A1, A2 und B1 erarbeitet. Gleichzeitig erfolgt die Rekrutierung des Autorenteams und der Fach- und Praxisexpertinnen und -experten. Weiterhin wird die genaue Terminplanung abgestimmt. Vom Sommer 2015 bis Ende Dezember 2016 werden die Manuskripte für A1 sowie das grafische Konzept erarbeitet.

Phase 2:

Im Januar 2017 wird mit der Ausarbeitung der Manuskripte für Teil A2 begonnen, gleichzeitig startet die Produktion der Lehrmittel A1.

Phase 3:

Im Januar 2018 wird mit der Ausarbeitung der Manuskripte von Teil B1 begonnen, gleichzeitig startet die Produktion der Lehrmittel A2.

Phase 4:

Im Januar 2019 wird mit der Produktion von Teil B1 begonnen.

Die geplanten Erscheinungsdaten sind:

Frühjahr 2018 für die Lehrmittel A1,

Frühjahr 2019 für die Lehrmittel A2,

Frühjahr 2020 für die Lehrmittel B1.

I) Einführung

Eine fachdidaktische Qualifikation (Verantwortung VSA) ist nicht notwendig. Der aktuelle Ausbildungsstand der DaZ-Lehrpersonen deckt die didaktischen Anforderungen ab.

Die neugeschaffenen DaZ-Lehrmittel für die Sekundarstufe I werden Rahmen des im Bildungsrat beschlossenen Konzeptes vom 02. Februar 2015 (BRB 02/2015) produktbezogen vom LMV eingeführt.

Die Weiterbildungsinstitutionen sind eingeladen, zusätzlich kostenpflichtige Weiterbildungsangebote für das Schulfeld anzubieten.

Auf Antrag der Bildungsdirektion
beschliesst der Bildungsrat:

- I. Der Lehrmittelverlag Zürich wird beauftragt, das vorgelegte Entwicklungskonzept zur Neuschaffung eines Lehrmittels «Deutsch als Zweitsprache, Sekundarstufe I» umzusetzen.
- II. Publikation des Bildungsratsbeschlusses erfolgt in geeigneter Form im Schulblatt und im Internet.
- III. Mitteilung an: alle Schulpflegen; das Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich; das Departement Schule und Sport Winterthur; den Verband Zürcher Schulpräsidenten, VZS; den Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Zürich VSLZZ, den Vorstand der Lehrpersonenkonferenz der Volksschule des Kantons Zürich, LKV; den Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband, ZLV z. H. der Stufenorganisationen; den Verein der DaZ-Lehrpersonen, VZL DaZ; den Vorstand des Arbeitskreises Deutsch als Fremdsprache – Deutsch als Zweitsprache in der Schweiz, AkDaF; das Forum Migration und Integration (Kommission des Bildungsrats); den Vorstand der Schulsynode des Kantons Zürich; den Verband Zürcher Privatschulen, VsP; den Berufsverband der Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich, SekZH; den Schweizerischen Verband des Personals öffentlicher Dienste, Region Zürich, Lehrberufe, vpod Zürich Lehrberufe; die Interkantonale Lehrmittelzentrale, ilz ; die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, HfH; die Pädagogische Hochschule Zürich, PH Zürich; das Institut für Interkulturelle Kommunikation, Zürich, IIK; an das Mittelschule- und Berufsbildungsamt; das Volksschulamt Zürich; den Lehrmittelverlag Zürich.

Für den richtigen Auszug
Die Aktuarin



Dr. Cornelia Lüthy